

Didaktik der Informatik
Sekundarstufe II
– Teil 1 –

L. Humbert, G. Kalkbrenner

Universität Dortmund – Fachbereich Informatik

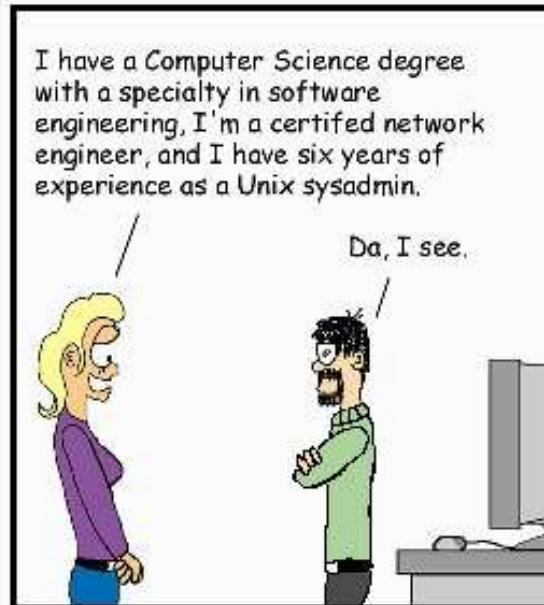
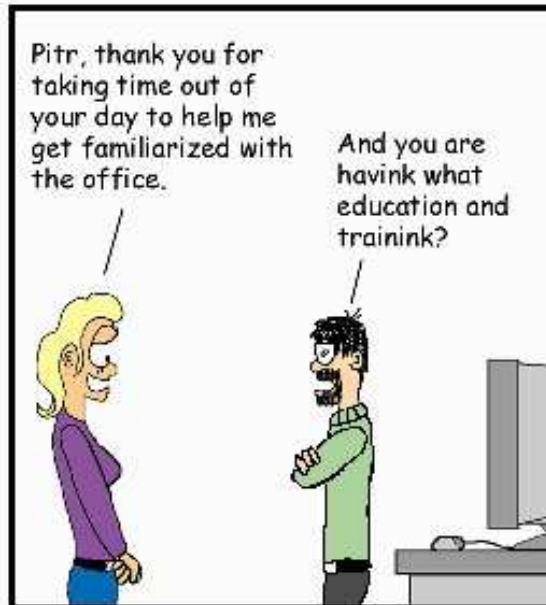
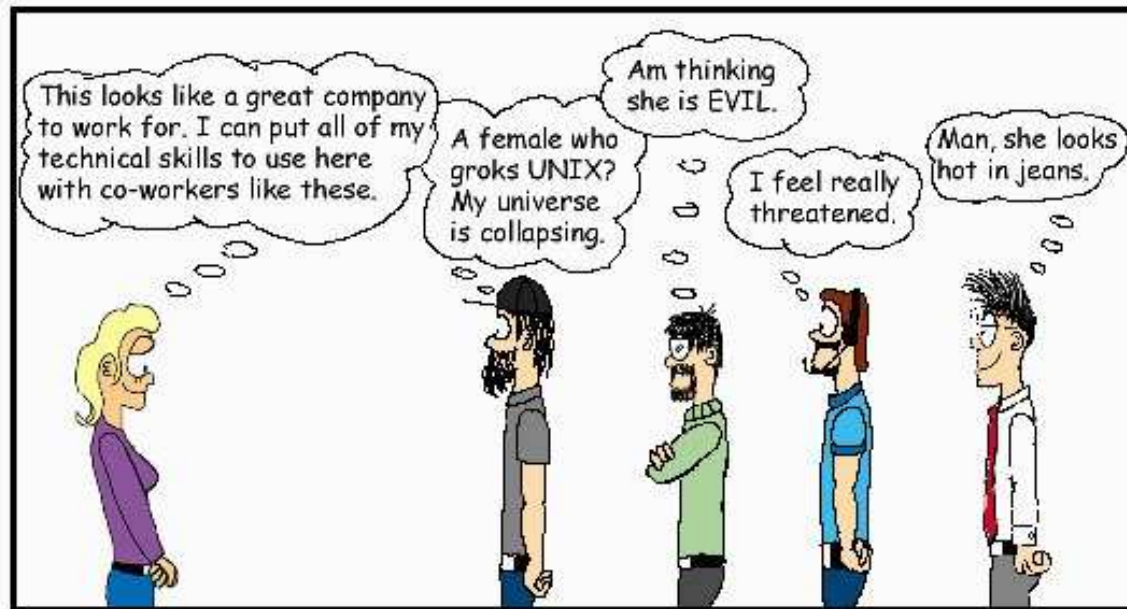
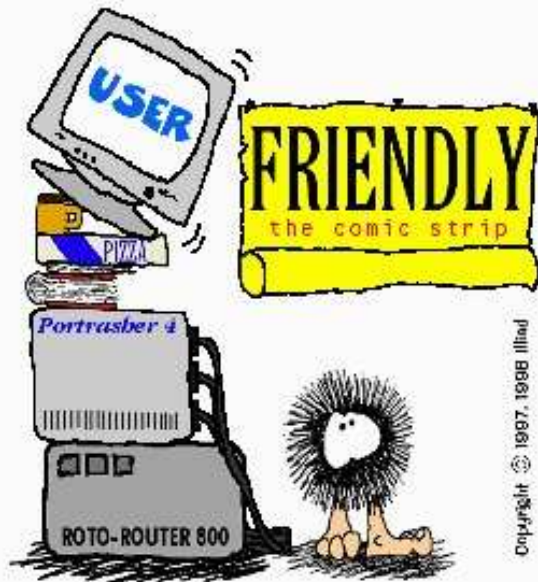
Sommersemester 2004

letzte Änderungen 27. Juli 2004

13. Vorlesung

Zieldimensionen der Veranstaltung

- Männer und Informatik
 - „Als Männer noch Männer waren . . .“
 - Benachteiligung von Frauen
 - Was hat das mit Schule zu tun?
 - Zahlen sprechen
 - Handlungsmöglichkeiten



When men where men . . .

„Sehnst du dich nach den Tagen zurück, wo Männer noch Männer waren und ihre Gerätetreiber selbst schrieben?“

From: torvalds@klaava.Helsinki.FI (Linus Benedict Torvalds)

Newsgroups: comp.os.minix

Subject: Free minix-like kernel sources for 386-AT

Date: 5 Oct 91 05:41:06 GMT

Organization: University of Helsinki

Do you pine for the nice days of minix-1.1, when men were men and wrote their own device drivers? Are you without a nice project and just dying to cut your teeth on a OS you can try to modify for your needs? Are you finding it frustrating when everything works on minix? No more all-nighters to get a nifty program working? Then this post might be just for you :-)

. . . Linus

Ergebnis der Suche nach "first Linux Release 0.02 1991 when men where men" auf

Google-Groups Newsgruppe: comp.os.linux – 31. Juli 1992 von Linus Benedict Torvalds

Feststellungen – 1998

Erstmals in der Geschichte sind Frauen im allgemeinbildenden Schulsystem formal besser qualifiziert als die jungen Männer.

Dennoch: weiterhin

- schwierigerer Zugang zum gewerblich-technischen Bereich
- stärkere Präsenz im traditionell-weiblichen Feld vollzeitschulischer Ausbildungen
- starke Konkurrenz im Feld der begehrten Ausbildungen zu Warenkaufleuten
- auch für Studentinnen
- verdienen weniger
- sind stärker von Arbeitslosigkeit betroffen
- nehmen eine Position ein, die unter ihren formalen Voraussetzungen liegt

Was macht die Schule?

- strukturelle Begrenzungen für Frauen
Frauen sind weiterhin zuständig für den Reproduktionsbereich
- Die Schule wirkt der Einengung der
 - Kurswahlen und
 - der Berufs- und Studienwahlender Mädchen nicht entgegen
- der „heimliche Lehrplan“ verstärkt strukturelle Benachteiligungen von Frauen

Leistungskurse – Wahlverhalten – meistbelegte Fächer

Unterrichtsfach	männlich		weiblich		Σ
	abs.	%	abs.	%	
Biologie	13754	42,7	18478	57,3	32232
Chemie	3486	63,7	1990	36,3	5476
Deutsch	13373	34,9	24951	65,1	38324
Englisch	14804	43,2	19439	56,8	34243
Erdkunde	10487	66,0	5401	34,0	15888
Französisch	1708	25,8	4900	74,2	6608
Geschichte	10251	62,6	6116	37,4	16367
Informatik	388	93,0	29	7,0	417
Kunst/Kunsterz.	1843	31,4	4030	68,6	5873
Latein	376	54,2	318	45,8	694
Mathematik	21517	62,6	12855	37,4	34372
Musik	183	44,9	225	55,1	408
Physik	6249	84,0	1189	16,0	7438
Pädagogik	3268	21,7	11822	78,3	15090
Sozialwissensch.	2885	56,3	2235	43,7	5210
Spanisch	310	30,6	702	69,4	1012
Sport	2148	72,9	799	27,1	2947

gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen Schuljahr 1996/97

Informatik – beliebtes Studienfach

- für Männer – versteht sich

Vor allem, wenn Mann sich den Anteil der Frauen ansieht, die ein Informatikstudium aufnehmen:

Fach	WS 1975/76	WS 1985/86	WS 1994/95
Informatik	19,0	14,6	8,0

Entwicklung des Anteils der Studienanfängerinnen in Informatik

Quelle: Informationsdienst des Instituts der deutschen
Wirtschaft 13 (1987) 8, S. 1
Statistisches Bundesamt 1997, S. 399

nach [Martial 2001, 3.3]

Genderbezogene Sicht – 2002

- Computernutzung
- Vorbilder
- Koedukation – ein Hemmschuh für Frauen und Mädchen?
- Curricula – Inhalte und Methoden auf dem Prüfstand
- Kultur
- Leitbilder

vgl. [Schinzel und Ruiz Ben 2002, S. 3]
– Skriptum DdI – Teil 1, Kapitel 13

Handlungsmöglichkeiten

Wird Koedukation politisch-gesellschaftlich gewollt:

- Organisation der Bildungsprozesse
 - Kurse, soweit sie wählbar sind, sollten 50:50 mit Mädchen und Jungen „besetzt“ werden [Kessels 2002], da sich in jedem anderen Fall die Rollenvorbehalte und -zuschreibungen verfestigen
- Differenzierungsangebote, -maßnahmen
 - zeitweilige Aufhebung der Koedukation kann angezeigt sein
- Unterrichtsinhalte
 - Rollenzuschreibungen als Unterrichtsgegenstand im Schulfach Informatik
 - Elemente der Geschichte (auch unter der Genderperspektive)

Ausbildungselemente für Lehrer[innen]

Vom Nutzen „offener Angebote“ in der Schule für die informativische Bildung

- Heranführen von Schülerinnen an die schulinternen Informatiksysteme und die Infrastruktur
- Beratungs- und Unterstützungssystem für Schülerinnen und Schüler
 - z. B. offene Mittagspausenangebote von Informatiklehrerinnen
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Angebote zum „Keyboarding“ möglichst frühzeitig – im 5. Jahrgang
- frühzeitige Berufsorientierung auf informatische Berufe
- Projekte außerhalb MINT

Projekte mit nicht-naturwissenschaftlichen Fächern

- Ästhetisch-expressive Begegnung und Gestaltung
 - Sprache/Literatur
 - Musik/Malerei/Bildende Kunst
 - Physische Expression
- Normativ-evaluative Auseinandersetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft
 - Geschichte
 - Ökonomie
 - Politik/Gesellschaft
 - Recht
- Probleme konstitutiver Rationalität
 - Religion
 - Philosophie